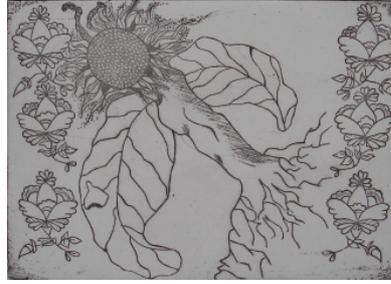


## Um was es geht...



Zu den fundamentalen Aufgaben einer modernen wissensbasierten Gesellschaft gehört auch und vor allem die Förderung ihrer nachwachsenden Generation. Junge Menschen sollten alle erdenklichen Möglichkeiten erhalten, um die eigenen Talente und Fähigkeiten zu entdecken, entwickeln und auszubauen. Nur eine gute und solide Bildung und Ausbildung wird als tragfähiges Fundament dazu beitragen können, selbstbestimmt und mündig den eigenen Platz in einem demokratischen Gemeinwesen zu finden.

Besonders in Zeiten der Globalisierung kann eine Gesellschaft wie die unsere letztlich nur von der Verknüpfung des Erfahrungsschatzes der älteren Generation mit dem Wissenspotential und der Arbeitskraft der Nachwachsenden im Hinblick auf eine solide wirtschaftliche und soziale Entwicklung gedeihen, die jedem die Möglichkeit bietet, die jeweils vorhandenen Potentiale bestmöglich auszuschöpfen.

Freiheit, Wohlstand und ein hoher Lebensstandard sind heute für viele junge Europäer selbstverständlich. Aber leider nicht für alle: noch immer (oder bereits wieder!) gehören Kinderarmut und -arbeit, unzureichende Bildungschancen und eine schlechte gesundheitliche Versorgung zum Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen auch in den Staaten des vereinten Europas. Die politischen Umwälzungen der letzten Jahre haben viele Grenzen fallen lassen und neue Möglichkeiten eröffnet. Mit einher ging aber auch ein Wohlstandsgefälle, das sich mittlerweile durch fast alle Gesellschaften dieses Kontinents zieht und besonders gravierende Spuren in den Lebensentwürfen junger Menschen hinterlässt. Fehlende Ausbildungsplätze und zunehmende Arbeitslosigkeit in einer globalisierten Welt führen jedoch letztendlich zu Hoffnungslosigkeit, Frustration und dem Gefühl des Ausgeschlossen-Seins vom öffentlichen Leben. Nicht zuletzt dies sollte ein deutliches Signal an alle politisch verantwortlich Handelnden sein, über die Investitionen in ihre nachwachsende Generation selbstkritisch nachzudenken.

## Was ist zu tun?



Die Herausforderungen, vor denen die Heranwachsenden des beginnenden 21. Jahrhunderts stehen, sind äusserst komplex und vielfältig. Einer zunehmenden Bandbreite von sich bietenden Möglichkeiten zu Wissenserwerb und -umsetzung sowie der Teilnahme am kulturellen, sozialen und politischen Leben steht auf der anderen Seite eine gesellschaftliche Erwartungshaltung gegenüber, der sich viele junge Menschen gar nicht oder nur unzureichend gewachsen fühlen. Insbesondere aber Bildung ist dabei heute ein mehr als wichtiges Pfund, mit dem es zu wuchern gilt, um den Eintritt in die Arbeitswelt und die Kontinuität eines individuellen Lebensentwurfes zu gewährleisten.

Die unzulängliche Beherrschung notwendiger Schlüsselqualifikationen und Sozialtechniken, Mängel bei den Schreib-, Lese- und Rechenfertigkeiten und damit verbundene eingeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten im beruflichen wie privaten Bereich sind für viele SchülerInnen heute ein schwerwiegendes Hindernis auf dem Weg in eine den persönlichen Bedürfnissen entsprechende Zukunft und bergen in sich die Gefahr, sehr schnell und womöglich für immer einem "Prekariat" anzugehören, das sich vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen fühlt.

Dies gilt es, zu ändern, und diesem Ziel fühlt sich die Ismail Çoban-Stiftung in besonderem Maße verpflichtet. Als gemeinnützige Organisation wollen wir im öffentlichen Raum – neben der in unserer Satzung festgeschriebenen Unterstützung und Förderung von NachwuchskünstlerInnen – auch und vor allem mit jungen Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft und Begabung (!), arbeiten und ihnen dabei behilflich sein, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen auszuloten, um ihr späteres (Arbeits-)Leben in einer zunehmend differenzierten Gesellschaft gestalten zu können.

## Was WIR tun können



Mit unserem Projekt **DU KANNST WAS!** möchten wir uns – zusammen mit den jungen Männern und Frauen – auf den Weg machen.

Wir wollen sie einladen, mit uns gemeinsam neue Erfahrungsfelder zu betreten, sich auf kreative Prozesse einzulassen und mit Phantasie und Neugierde Dinge zu wagen, die sie vorher noch nie gewagt haben. Das ist zuweilen ein Weg gegen den Strom, manchmal unbequem, meist unkonventionell, aber immer spannend. Und ein wesentlicher (Fort-)Schritt hin zur Integration in ein Lebensumfeld, in dem Kreativität, Teamfähigkeit, Mobilität, vernetztes Denken und der Mut zum Beschreiten neuer Pfade immer mehr an Bedeutung gewinnen.

**DU KANNST WAS!** ist ein Kooperationsprojekt der Ismail Çoban-Stiftung mit der ARGE Wuppertal und läuft seit dem 1. Juli 2007. TeilnehmerInnen sind Jugendliche ohne Schulabschluss und/ oder Schulabbrecher. Das flexible und auf ihre ganz individuellen Bedürfnisse abgestimmte Arbeiten in Atelier, Werkstatt und (Unterrichts-)Räumlichkeiten der Çoban-Stiftung ist für die Teilnehmenden durchweg eine völlig neue Erfahrung auf dem Weg zur eigenen Kreativität, Gestaltungsfreude und Ideen-Vielfalt. Aber mit dem – im wahrsten Sinne dieses Wortes – Begreifen der unvermutet schöpferischen Fähigkeiten wächst so auch das Vertrauen in das eigene Können, und über den Weg der Kunst schaffen wir ein Fundament, aus dem heraus Selbstvertrauen, gesellschaftliche Verantwortung und Handlungskompetenzen erwachsen können. Fördern und (Heraus-)Fordern gehören dabei zu den wesentlichen Pfeilern, auf denen die Projektarbeit ruht.

## Unsere Ziele:



- > Vermittlung fachtheoretischer und -praktischer Kenntnisse
- > Motivation zum Schulabschluß bzw. Befähigung zur Aufnahme einer Berufsausbildung
- > Erweiterung des Berufswahl-Spektrums
- > Lehrgangsbegleitende individuelle Beratung
- > Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, verbunden
- > mit der Stärkung sozialer und beruflichen Handlungskompetenzen
- > Abbau von Lernhemmungen und Prüfungsängsten
- > Verbesserung und Förderung von Lese-, Sprach- und kognitiven Fähigkeiten

## Jede(r) kann mitmachen!



DU KANNST WAS! will dabei aber weder ein Kunst-Projekt im herkömmlichen Sinne noch Kunst-Therapie sein, weder sollen die jungen Leute in irgendeiner Weise “künstlerisch begabt“ sein müssen, noch von vornherein Interesse an oder für Kunst bekunden, geschweige dann hier eine Ausbildung zum Künstler/ zur Künstlerin erhalten. Vielmehr soll und kann jede(r) zu uns kommen können! Wir wollen Türen öffnen und die Jungen und Mädchen bei und mit uns zu einem “interdisziplinären Erfahrungswagnis der ganz besonderen Art“ einladen: Neben den praktischen Tätigkeiten an den Maschinen und Geräten in Werkstatt und Ätzkammer sowie der Arbeit im Atelier des Künstlers, gehört vor allem auch die Möglichkeit, auf eigenen Wunsch (!) an unterstützenden

Unterrichtsangeboten in Deutsch und Mathematik teilzunehmen. Lese- und Kommunikationsübungen sind hierbei genauso Teil des Projektangebotes wie das eigene kreative Schaffen. Dabei muss niemand etwas müssen – vielmehr sollen die jungen Menschen in einer entspannten Atmosphäre gegenseitigen Respektes dort abgeholt werden, wo sie stehen. Der Weg ist das Ziel. Beim täglichen Miteinander im Team findet sich immer wieder Zeit – und darauf wird grosser Wert gelegt -, ab und zu auch mit den eigenen Gedanken und Ideen allein sein zu können. Jede(r) sollte aber auch die Möglichkeit haben, frei und offen sowohl persönliche wie auch die Arbeit und das Miteinander in der Gruppe betreffende Punkte anzusprechen und Kritik zu üben – und auszuhalten.

Die bisherigen Erfahrungen mit den Jugendlichen können als überwiegend positiv bewertet werden. Innerhalb des Projekt-Zeitraumes sind mit der durchweg lebens- und wissensfreudigen Gruppe wesentliche Fortschritte erarbeitet worden. Neben der praktischen Erfahrung und Erprobung von bisher ungeahnten Fähigkeiten vor Ort standen regelmässig Ausflüge und Besuche in und um Wuppertal auf dem Programm. Neugierde und Entdeckerlust wurden so geweckt, und in zahlreichen konstruktiven Auseinandersetzungen und Gesprächen wuchs bei den TeilnehmerInnen Selbstsicherheit, Offenheit, Zuversicht und der Glaube an das eigene Können. Wichtige Voraussetzungen, um später unabhängig, souverän und angstfrei eigene Ausbildungs-, Berufswahl-, kurzum: Lebens-Entscheidungen treffen zu können.

Ein wesentliches Element unserer Arbeit mit den Heranwachsenden besteht darin, ihnen eine andere Dimension des Betrachtens eigener Handlungen im gesellschaftlichen Kontext zu vermitteln und die Erkenntnis: nicht das, was man möchte und nicht das, was man will, geschieht – sondern das, woran man glaubt! Durch die Erfahrungen im Projekt sollen vor allem Übergänge vom Schul- ins Berufsleben erleichtert und eine womöglich drohende Arbeitslosigkeit verhindert werden. Denn: jeder Schulabbrecher von heute ist ein potentieller Hartz-IV-Empfänger von morgen! Das Projekt der Ismail Çoban-Stiftung will hier – vernetzt mit Aktivitäten von Trägern der Bildungs- und Sozialarbeit, Schulen, Ausbildungsbetrieben, Arbeitgebern und kulturellen Einrichtungen – ihren sehr konkreten Beitrag zur ausbildungs- und berufsvorbereitenden Qualifizierung junger Menschen leisten.

# DU KANNST WAS!



“Jeder Mensch ist ein Künstler“ lautet einer der berühmtesten Sätze von Joseph Beuys, und genau diese in ihrem Innersten philosophische Erkenntnis eines der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts zielt auf das kreative Potential jedes Menschen, etwas erschaffen zu können. Alles, was unsere Welt verändert, beruht auf der Schöpfungskraft des Individuums.

*“Es ist immer wieder faszinierend, zu beobachten,  
wie sich junge Menschen positiv verändern,  
wenn man ihnen zuhört, sich mit ihnen beschäftigt,  
sie ernst nimmt und ihnen ein positives Gefühl gibt.  
Dafür steht der Titel unseres Projektes  
DU KANNST WAS!“ (Ismail Çoban)*

---

Bei den Abbildungen handelt es sich um Teilnehmer-Arbeiten aus dem Jahr 2007. Bildübernahme nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Ismail-Çoban-Stiftung.